
03.04.2018 19:00 Uhr

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Ortsgemeinderates Ellerstadt gemeinsam mit dem Gremium "Ausschuss für Jugend, Senioren, Sport, Kultur und Soziales Ellerstadt"

am 3. April 2018 /OGrat Ellerstadt/2018-003

im Bürgerhaus Ellerstadt-

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 20.35 Uhr

Anwesende Teilnehmer:

Ortsbürgermeister Helmut Rentz

Erster Beigeordneter Klaus Schneider

Günter Lauer

Wolfgang Möller

Jürgen Denzer

Dr. Michael Kraft

Christopher André

Stefan Prahm

Margaret Kierney

René Breier

Anke Bernhardt

Helga Wieme

Bettina Heß

Ulrike Weis

Gisela von Vietsch

Ursula Morgenstern

Margaret Kierney

Till Peinemann

Mitglied der Verwaltung

Schriftführer Ralf Bohnenstiehl

Es fehlten entschuldigt:

Peter Dengler

Carola Rödler

Egon Maier

Jürgen Bantle

Tagesordnung:

TOP	Text	Vorlagen Nr.	Beschluss.-Nr
1.	Feststellung der Beschlussfähigkeit, der rechtzeitigen und formgerechten Einladung, der fehlenden Mitglieder sowie Anträge zur Tagesordnung		OGrat El- lerstadt/0045
2.	Wohnformen und Wohnungsangebote im Alter; hierzu referiert die Abteilungsleiterin Seniorenförderung der Stadt Ludwigshafen Frau Sozialamtsrätin Theresa Lee		OGrat El- lerstadt/0046

Helmut Rentz

Datum: 24.04.2018

Ralf Bohnenstiehl

Schriftführer/in

TOP	Betreff	Vorlagen Nr.	Beschluss Nr.
1. ö	Feststellung der Beschlussfähigkeit, der rechtzeitigen und formgerechten Einladung, der fehlenden Mitglieder sowie Anträge zur Tagesordnung		OGrat Ellerstadt/0045

Sachverhalt:

Der Vorsitzende Ortsbürgermeister Helmut Rentz bat den Ortsgemeinderat sowie den Ausschuss für Jugend, Senioren, Sport und Soziales auf die Sitzungsformalien nach der Gemeindeordnung zu verzichten.

Grund hierfür ist die Tatsache, dass es sich „nur“ um eine Präsentation von Wohnformen handelt, bei der auch keine Beschlussfassung bzw. Beschlussempfehlung vorgesehen ist.

Die Mitglieder des Ortsgemeinderates sowie des Ausschusses für Jugend, Senioren, Sport und Soziales waren mit dieser Vorgehensweise einverstanden.

TOP	Betreff	Vorlagen Nr.	Beschluss Nr.
2. ö	Wohnformen und Wohnungsangebote im Alter; hierzu referiert die Abteilungsleiterin Seniorenförderung der Stadt Ludwigshafen Frau Sozialamtsrätin Theresa Lee		OGrat Ellerstadt/0046

Sachverhalt:

Eingeladen waren der Ortsgemeinderat Ellerstadt sowie der Sozialausschuss Ellerstadt und alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, die mit 21 Personen zugegen waren.

Ortsbürgermeister Rentz begrüßt Frau Theresa Lee, die als Fachfrau eingeladen ist. Sie ist Herrn Rentz aus seiner aktiven Zeit bei der Stadt Ludwigshafen bestens bekannt. Frau Lee war sofort bereit, in Ellerstadt eine Info Veranstaltung zum Thema verschiedene Arten von Wohnformen zu abzuhalten.

Frau Theresa Lee stellt sich vor: Sie ist 59 Jahre alt und seit mehr als 20 Jahren bei der Stadt Ludwigshafen als Leiterin der Seniorenförderung beschäftigt. Ihre Amtsbezeichnung lautet Amtsrätin für Soziales.

In den nächsten 50 Minuten präsentiert Frau Lee eine vorbereitete Präsentation der verschiedenen Wohnformen über einen Beamer. Die Präsentation in Form einer Power Point PTF Datei wird der Verwaltung von Frau Lee zur Verfügung gestellt und wird Bestandteil der Niederschrift.

Die Anwesenden erhalten Gelegenheit an Frau Lee Fragen zu stellen.

- Unterstützt die Pflegeversicherung ambulante Wohngemeinschaften?
Grundsätzlich ja. Die Höhe der Unterstützung hängt vom Einzelfall und der Pflegestufe ab.
- Welche Träger engagieren sich Wohnangebote im Alter für Senioren einzurichten?
Da Frau Lee bei der Stadt Ludwigshafen beschäftigt ist, kann sie nur für die Stadt Ludwigshafen sprechen. Hier gibt es die GAG sowie die LuWoG die sich auch für Senioren einbringen. Es sind Kooperationen und Vernetzungen wichtig, die es z.B. mit dem Deutschen Roten Kreuz

sowie der Caritas gibt. Ortsbürgermeister Rentz ergänzt, dass es im Rhein-Pfalz-Kreis den Kreiswohnungsverband gibt. Leider hat der Landkreis Bad Dürkheim keine derartige Institution. Da Ortsbürgermeister Rentz Personen bei der GAG kennt, wird er Kontakt mit der GAG aufnehmen. Wie er gehört hat, ist die GAG offen, Ihre Erfahrungen im Bereich Seniorenbetreuung weiter zu geben.

- Gibt es ausreichend Angebote für ältere Menschen?
Hier kann Frau Lee auch nur für die Stadt Ludwigshafen sprechen. In Ludwigshafen gibt es eine Warteliste. Auch wenn man mehr Angebote einrichten würde, wären immer noch Personen auf der Warteliste. Für den Bereich Ludwigshafen ist das Angebot ausreichend.
- Welche Fördertöpfe stehen für die Schaffung von Betreuungsplätzen zur Verfügung?
Der Bund wie auch das Land bieten Fördermöglichkeiten an. Ortsbürgermeister Rentz ergänzt, dass Ellerstadt über das Projekt Wohnpunkt mit Herrn Harald Nier ein Berater zur Seite gestellt wurde, der die Ortsgemeinde auch über Fördermöglichkeiten berät.
- Unter dem Begriff „Wohnbau Karlsruhe“ findet man im Internet die EWG Eigentum Wohngemeinschaft, die recht aktuell im Raum Karlsruhe Wohnungen anbietet bzw. angeboten hat, da die Wohnungen bereits alle verkauft sind. Da noch nicht feststeht, für welche Wohnform sich die Ortsgemeinde Ellerstadt entscheidet, wäre das eine Alternative.
- Eine Bürgerin fragt nach, wie ihr vier stöckiges Reihenhaus behindertengerecht umgebaut werden kann und wo es hierfür Beratungsstellen gibt. Beim Land gibt es eine s. g. Beratungsstelle für Anpassungsmaßnahmen. Deren Mitarbeiter führen auch Beratungen im eigenen Haus durch.

Eine Alternative eine Wohnmöglichkeit für ältere Menschen in Ellerstadt zu schaffen, wäre der Standort im Zentrum von Ellerstadt wo derzeit noch das Sängenheim steht. Dort sind Einkaufsmöglichkeiten vorhanden. Der Arzt sowie die Apotheke sind in unmittelbarer Nähe. Ob der Standort genommen wird, entscheidet nach Prüfung der Ortsgemeinderat. Noch steht die Ortsgemeinde am Anfang der Planung. Vor der Standortentscheidung muss/müssen die Art oder Arten der Betreuungsform/Formen feststehen. Diese heutige Veranstaltung dient dazu, einen näheren Einblick in die verschiedenen Möglichkeiten der Betreuung zu bekommen.

A photograph of a modern, multi-story building with a light-colored facade and large glass windows. A balcony with a decorative railing is visible on the left. The sky is clear blue. A blue banner with white text is overlaid on the image.

Wohnen im Alter

Wohnformen für Senioren

- § Selbständigkeit, Gesundheit und Zufriedenheit im Alter hängen in hohem Maße davon ab, wie man im Alter wohnt
- § Es ist wichtig, dass man sich rechtzeitig mit der Frage auseinandersetzt, wie man im Alter wohnen möchte

- § Wohnformen im Alter – die meisten Menschen denken dabei an Seniorenwohnstifte, Seniorenresidenzen oder an Betreutes Wohnen, vielleicht auch an Altenheim oder Pflegeheim - klassische Einrichtungen für ältere Menschen (nur 5 - 8 % der über 65-Jährigen leben in solchen Einrichtungen!)

- § Seit einigen Jahren finden die sogenannten „Neue Wohnformen“ – z.B. Mehrgeneration-Wohnen, integratives Wohnen, Senioren-Wohngemeinschaften, ambulant betreute Wohngruppen etc – große öffentliche Aufmerksamkeit aber die Verbreitung der neuen Wohnformen liegt in Deutschland noch in Promiliebruchteilen

Normales Wohnen

- n Häufigste Wohnform im Alter – über 90 % aller Menschen über 65 Jahre leben in ganz normalen Wohnungen und Wohnquartieren
- § Der allergrößte Teil von ihnen möchte diese Wohnform so lange wie möglich aufrecht erhalten

rechtzeitig prüfen:

- *Ist die Wohnung bequem zu erreichen? (Barrierefreiheit, Schwellenfreiheit)*
- *Ist die Wohnung zu groß oder zu klein?*
- *Steht die Miete in einem vernünftigen Verhältnis zum Einkommen?*
- *Entspricht das Wohnumfeld den Bedürfnissen? (Einkaufsmöglichkeiten, Verkehrsanbindung, Umgebung zu laut?...)*

Barrierefreies Wohnen

- n Hier sind Wohnungen bzw. Wohnräume so gestaltet, dass Menschen mit körperlichen Behinderungen ohne fremde Hilfe ihre Wohnräume erreichen und nutzen können (DIN-Vorschriften 18040-2)
- § Z.B. Vermeidung von Stufen und Schwellen beim Zugang zur und innerhalb der Wohnung, notwendige Bewegungsflächen, Türbreiten, Höhen von Bedienungselementen etc.

Seniorenwohnanlagen

- n Öffentlich geförderte oder privat investierte Wohnungen für Senioren
- § Barrierefreie, seniorenrechtliche Ausstattung der Wohnungen
- § Mit oder ohne Notrufschtaltung
- § Mit oder ohne Gemeinschaftsraum
- § Keine große Hausordnung
- § Reines Mietverhältnis zwischen Bewohnern und Vermieter
- § Mietpreis impliziert keine Versorgungs- oder Betreuungsleistungen

Betreutes Wohnen

- n „Betreutes Wohnen“ ermöglicht es, selbständig in einer eigenen Wohnung zu leben und trotzdem bei Bedarf schnell Hilfe und Pflege zu erhalten
- § Die Bewohner schließen zusätzlich zum Mietvertrag einen Betreuungsvertrag ab, der ihnen für eine monatliche Pauschale bestimmte Grundleistungen zusichert
- § Betreuungspauschale impliziert keine individuellen Versorgungsleistungen
- § Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, gegen weitere Bezahlung so genannte Wahlleistungen in Anspruch zu nehmen

Gemeinschaftliches Wohnen

- n Wohnform, wo entweder nur ältere oder ältere und junge Menschen gemeinsam in einem Haus wohnen
- § Betonung liegt auf nachbarschaftliche Beziehungen und Aktivitäten, auf Gemeinschaft, auf Miteinander
- § Die Bewohnerschaft organisiert das Gemeinschaftsleben selbst oder ist zumindest an der Organisation beteiligt
- § Gemeinschaftliches Wohnen kann von Bewohnern selbst initiiert und organisiert sein oder vom Bauträger offeriert werden

Senioren-Wohngemeinschaften

- n In einer WG leben bis zu 8 Bewohnerinnen und Bewohner zusammen
- n Jeder Bewohner hat sein eigenes Zimmer und seinen eigenen Sanitärbereich
- § Die weiteren Flächen wie große Küche, Wohnzimmer, Terrasse usw. werden gemeinschaftlich genutzt
- § Genau wie in einer eigenen Wohnung wahrt sich der Bewohner seine Selbständigkeit
- § Gleichzeitig aber weiß er, dass er nicht so allein ist wie in einer eigenen Wohnung – er hat immer einen Ansprechpartner

Senioren-Wohngemeinschaften

- § Man ist in der Regel nicht allein in schwierigen Situationen – man hat immer einen potentiellen Helfer
- § Da mehrere WG-Bewohner zusammen leben, steigt auch die Zahl potentieller Helfer aus Familien- und Freundeskreis
- § Die Miete für ein WG-Zimmer ist geringer als für eine ganze Wohnung mit vergleichbarer Ausstattung
- § Es ist nicht immer leicht, passende Mitbewohner zu finden
- § Das Angebot an geeignetem Wohnraum ist gering

Ambulant betreute Wohngruppen- Pflegerwohngruppen

- n Eine Alternative zu Heim für ältere Menschen mit
Betreuungs- oder Pflegebedarf
- n Entweder selbstorganisiert oder trägergesteuert möglich
(LWTG)
- n Eine Gruppe Pflegebedürftiger bzw. hilfebedürftiger
älterer Menschen lebt in einer Wohnung oder in einem
Haus zusammen (maximal 8 bzw. 12 Bewohner)
- § Jeder Bewohner hat einen eigenen Wohn-/Schlafbereich,
das Alltagsleben findet weitgehend in einem
Gemeinschaftsraum und einer dazu gehörigen Küche statt

Ambulant betreute Wohngruppen- Pflegewohngruppen

- Betreuung wird stundenweise oder rund um die Uhr durch Betreuungspersonal sichergestellt, das die Haushaltsführung und die Organisation des Zusammenlebens je nach Bedarf unterstützt oder übernimmt
- Pflegeleistungen werden individuell in Anspruch genommen und abgerechnet
- Der Vermieter und der Erbringer der Pflege- oder Betreuungsleistungen dürfen nicht identisch sein (Trennung von Miet- und Pflegevertrag)
- Die Wahlfreiheit bei der Inanspruchnahme eines Pflege- oder Betreuungsvertrags muss gewährleistet sein

Seniorenappartements in Wohnstiften

- n Geeignet für ältere Menschen, die sich hohes Maß an Versorgung und Betreuung wünschen und sich dennoch gewisse Selbständigkeit erhalten möchten
- § werden meistens angeboten in zweigliedrig aufgebauten Seniorenwohnstiften/Seniorenzentren
- § Mit dem Appartement sind gewisse Versorgungs- und Service-Leistungen sind gekoppelt
- § Keine Trennung vom Miet- und Betreuungsvertrag
- § Preis inkludiert : Miete, Strom, Mittagessen, Reinigung des Appartements, Nutzung der Gemeinschaftsräume...

Altenpflegeheime

- n Aufnahme bei festgestelltem Pflegegrad und beim Vorliegen einer Heimnotwendigkeitsbescheinigung durch den MdK
- § Aufgabe des eigenen Haushalts
- § Unterbringung im Einzel- oder Doppelzimmer
- § Umfassende Versorgung, Betreuung und Pflege
- § Der Alltag wird vom Heim organisiert

**Selbstbestimmt leben im Alter heißt vor allem Selbstbestimmt wohnen – rechtzeitige
Vorsorge erhält die Unabhängigkeit und hebt die Lebensqualität im Alter!**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!